



**Folkwang**

Universität der Künste

# Absolvent\*innenbefragung an der Folkwang Universität der Künste

\_Verfahren und Berichte

\_Zentrale Ergebnisse

## Verfahren und Berichte

Erstmalig in der Geschichte der Folkwang Universität der Künste wurden Absolvent\*innen hochschulweit nach ihrem Verbleib und der Zufriedenheit mit ihrer aktuellen Lebenssituation befragt. Darüber hinaus konnten die Absolvent\*innen ausgewählte Aspekte ihres Studiums rückblickend bewerten. **162 Absolvent\*innen aus den Prüfungsjahrgängen 2016 und 2017 (22%)** nahmen ein bis zwei Jahre nach ihrem Abschluss an den Umfragen im Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/19 teil.

Die Absolvent\*innenbefragungen wurden in Kooperation mit dem Institut für angewandte Statistik (ISTAT) durchgeführt und waren im SoSe 2018 Teil des Kooperationsprojektes Absolventenstudien (KOAB2016) und im WiSe 2018/19 Teil des Absolventenpanels (AP2017).

Im Vorfeld der Erhebungsphase hat die Folkwang Universität der Künste in Kooperation mit dem ISTAT eine kunst- und musikspezifische Fragebogenvariante entwickelt und erprobt. Diese Variante wurde bereits an weiteren Hochschulen mit kunst- und musikspezifischen Studiengängen eingesetzt.

Nach Abschluss der letzten Feldphase Anfang 2019 erfolgte sukzessiv die Bereitstellung der Daten durch das ISTAT. Schließlich führte das ISTAT im März 2020 ein Datenmatching zentraler Items durch und stellte Visualisierungen der Befragungsergebnisse auf der Hochschulebene und auf der Ebene vorab definierter Fächergruppen bereit. Innerhalb dieser Berichte können die BA- und die MA-Ebene unter Berücksichtigung der Fallzahlen differenziert betrachtet werden.

Durch das Datenmatching dieser beiden Prüfungsjahrgänge liegen Daten für entsprechende Fächergruppenberichte vor. Auf der Studiengangebene sind die Rückmeldungen oft sehr gering bis nicht vorhanden, so dass keine Berichte auf der Studiengangebene vorgelegt werden können. **Die insgesamt geringen Fallzahlen müssen bei der Interpretation der Daten sowohl auf der Hochschulebene als auch auf der Ebene der Fächergruppen berücksichtigt werden.**

Insgesamt liegen 18 Berichte mit Visualisierungen gemachter Befragungsergebnisse der Prüfungsjahrgängen 2016 und 2017 vor:

	<b>Hochschul- und Fächergruppenberichte</b>	<b>Gesamt</b>	<b>N</b>	<b>%</b>
<b>1.</b>	<b>Hochschulbericht – Gesamt</b>	<b>749</b>	<b>162</b>	<b>22%</b>
2.	Hochschulbericht – nur BA	386	98	25%
3.	Hochschulbericht – nur MA	353	64	18%
<b>4.</b>	<b>Studiengänge künstlerisch-musikalischer Praxis – Gesamt</b>	<b>234</b>	<b>31</b>	<b>13%</b>
5.	Studiengänge künstlerisch-musikalischer Praxis – nur BA	67	14	21%
6.	Studiengänge künstlerisch-musikalischer Praxis – nur MA	167	17	10%
<b>7.</b>	<b>Künstlerisch-pädagogische und wiss. Studiengänge – Gesamt</b>	<b>83</b>	<b>23</b>	<b>28%</b>
8.	Künstlerisch-pädagogische und wiss. Studiengänge – nur BA	51	14	27%
9.	Künstlerisch-pädagogische und wiss. Studiengänge – nur MA	32	9	28%
<b>10.</b>	<b>Lehramt Studiengänge – Gesamt</b>	<b>101</b>	<b>28</b>	<b>28%</b>
11.	Lehramt Studiengänge – nur BA	37	17	46%
12.	Lehramt Studiengänge – nur MA	64	11	17%
<b>13.</b>	<b>Studiengänge darstellender Künste – Gesamt</b>	<b>104</b>	<b>23</b>	<b>22%</b>
14.	Studiengänge darstellender Künste – nur BA	48	11	23%
15.	Studiengänge darstellender Künste – nur MA	56	12	21%
<b>16.</b>	<b>Gestalterische Studiengänge – Gesamt</b>	<b>217</b>	<b>56</b>	<b>26%</b>
17.	Gestalterische Studiengänge – nur BA	183	41	22%
18.	Gestalterische Studiengänge – nur MA	34	15	44%

Die nachfolgende Tabelle stellt die Zuordnung der Studiengänge zu den entsprechenden Fächergruppen dar.

Fächergruppe	Studiengang	Abschlussniveau
Studiengänge der künstlerisch-musikalischen Praxis	Instrumental Ausbildung (B.Mus.) Integrative Komposition (B.Mus.) Jazz   Performing Artist (B.Mus.)	Bachelorebene
	Instrumental Ausbildung (M.Mus.) Jazz   Artistic Producer (M.Mus.) Jazz   Improvising Artist (M.Mus.) Integrative Komposition (M.Mus.) Orchesterspiel (M.Mus.) Professional Performance (M.Mus.) Leitung vokaler Ensembles (M.Mus.) Professional Media Creation (M.A.) Populäre Musik (M.Mus.)	Masterebene
Künstlerisch-pädagogische und wissenschaftliche Studiengänge	Musikwissenschaft (B.A. / Zwei-Fach-Bachelor) Musikpädagogik (B.Mus.)	Bachelorebene
	Musikwissenschaft (M.A.) Musikpädagogik (Diplom) Musik des Mittelalters (M.Mus.) Kunst- und Designwissenschaften (M.A.)	Masterebene
Lehramt Studiengänge	Lehramt Musik (B.A.)	Bachelorebene
	Lehramt Musik (Staatsexamen) Lehramt Musik (M.Ed.)	Masterebene
Studiengänge der darstellenden Künste	Musical (B.A.) Tanz (B.A.) Gesang   Musiktheater (B.Mus.)	Bachelorebene
	Physical Theatre (Artist Diploma) Schauspiel (Artist Diploma) Gesang   Musiktheater (M.Mus.) (ehemals Voice Performance) Regie (Artist Diploma) Tanzkomposition (M.A.) Tanzpädagogik für künstlerischen Tanz (M.A.) (ehemals Zertifikat Tanzpädagogik)	Masterebene
Gestalterische Studiengänge	Fotografie (B.A.) Industrial Design (B.A.) Kommunikationsdesign (B.A.)	Bachelorebene
	Photography Studies and Practice (M.A.) Photography Studies and Research (M.A.) „Heterotopia“ Graduate Gestaltung (Folkwang Brief für Gestaltung)	Masterebene

In den Berichten des ISTAT stehen den hochschulspezifischen Ergebnissen Vergleichsdaten von Hochschulen, die den gleichen Hochschultyp aufweisen, gegenüber. Falls möglich, setzen sich die Vergleichswerte ausschließlich aus Fällen zusammen, die aus identischen Studienbereichsgruppen stammen. Zu diesen Studienbereichsgruppen (SGB) zählen laut ISTAT: 1. Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft, 2. Gestaltung, 3. Kunst, Kunstwissenschaft allgemein und 4. Musik, Musikwissenschaft.

Den Skala Fragen liegt in der Regel eine 5er Likert Skala von 1 = *sehr zufrieden* bis 5 = *sehr unzufrieden* bzw. 1 = *trifft voll zu* bis 5 = *trifft gar nicht zu* zugrunde. Der Mittelwert ergibt sich aus der Summe der angegebenen Werte geteilt durch die Anzahl der Werte.

Im Folgenden werden zentrale Ergebnisse schlaglichtartig vorgestellt.

## Zentrale Ergebnisse der Prüfungsjahrgänge 2016 und 2017

### I. Angaben zum Studium

#### **Motivation Studienaufnahme (S. 7 f.)<sup>1</sup>**

Ausschlaggebend für die Aufnahme eines Studiums an der Folkwang Universität der Künste sind vor allem das Interesse am Fach (MW 1,2), der Ausbau künstlerischer / musischer Fähigkeiten (MW 1,4), der Wunsch nach persönlicher Entfaltung (MW 1,5) und die persönliche Begabung und Kompetenzen (1,7). Im deutschlandweiten universitären Vergleich (SBG) hat der gute Ruf der Hochschule eine deutlich höhere motivationale Bedeutung für die Aufnahme eines Studiums an Folkwang (Folkwang MW 2,4 – Uni deutschlandweit SGB MW 3,1).

#### **Beschäftigung während des Studiums (S. 9)**

Insgesamt 77% der Absolvent\*innen gingen während des Studiums einer Nebentätigkeit/einem Studierendenjob und 24% einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und/oder Selbstständigkeit in Teilzeit nach. Während es im BA 84% der Absolvent\*innen mit einer Nebentätigkeit und 17% mit einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung/Selbstständigkeit waren, gaben im MA 64% eine Nebentätigkeit und 36% eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit/Selbstständigkeit an.

51% der Absolvent\*innen (45% BA, 58% MA) führten eine Beschäftigung auch nach Abschluss des Studiums weiter.

#### **Studium in RSZ (S. 10 ff.)**

75% der BA-Absolvent\*innen und 48% der MA-Absolvent\*innen haben länger studiert, als es in der RSZ vorgesehen ist (insgesamt 64% der Absolvent\*innen).

*„Wenn man im Studiengang künstlerische Ausbildung gut mit seinem Lehrer arbeiten kann, gibt es keinen Grund frühzeitig einen Abschluss zu machen. Das wichtigste ist die Arbeit mit dem Lehrer und nicht der Abschluss. Mit einer guten Abschlussnote kann man sich nicht bei einem Orchester bewerben, sondern nur mit einem guten musikalischen Vortrag.“ (Zitat BA-Absolvent\*in)*

Gründe für ein längeres Studium sehen die Absolvent\*innen vor allem in ihrem breiten fachlichen Interesse (36%), in der Erwerbstätigkeit während des Studiums (29%), in den Auslandsaufenthalten (19%), in der schlechten Koordination der Studienangebote (19%) sowie dem zusätzlichen Studienengagement (18%).

#### **Diskriminierungserfahrung im Studium (S. 14 f.)**

6% der Absolvent\*innen gaben an, während des Studiums eine Diskriminierungserfahrung gemacht zu haben, die Auswirkungen auf ihr Studium hatte.

#### **Studienabbruch (S. 16 f.)**

Einen Studienabbruch haben insgesamt 14% der Absolvent\*innen während ihres Studiums ernsthaft in Erwägung gezogen (10% im BA, 21% im MA). Die angegebenen Gründe für diese Überlegung sind breit gefächert. Zu diesen zählen: die persönliche Entwicklung, hohe Anforderungen im Studium, die eigene Gesundheit und Ziel- bzw. Perspektivlosigkeiten. Im bundesweiten Vergleich haben 17% der Absolvent\*innen einen Abbruch in Erwägung gezogen.

#### **Finanzierung des Studiums (S. 18)**

Zu den wesentlichen Finanzierungsquellen des Studiums zählen: bei 82% der Absolvent\*innen eigene Verdienste aus Tätigkeiten während oder außerhalb der Vorlesungszeiten, bei 76% der Absolvent\*innen finanzielle Unterstützung durch Eltern und/oder Verwandte. 25% erhielten BAföG und 25% ein Stipendium. Mehrfachnennungen waren möglich.

---

<sup>1</sup> Die Seitenzahlen beziehen sich auf den Bericht „Visualisierung Befragungsergebnisse Absolvent\*innen Folkwang Gesamt JG16-17“.

### **Auslandsaufenthalte (S. 19 f.)**

22% der Absolvent\*innen (27% der BA und 14% der MA) gaben an, während des Studiums eine Zeit im Ausland (außerhalb Deutschlands) verbracht zu haben. Deutschlandweit sind es 28% der Uni-Absolvent\*innen in der Vergleichsgruppe (SBG). 80% davon verbrachten ein Semester im Ausland.

### **Aussagen zum Studium (S. 21)**

Die Bewertung verschiedener Aussagen zum Studium zeigt, dass einer überwiegenden Mehrheit der Absolvent\*innen das Studium wichtiger als andere Lebensbereiche war, dass sie immer mehr für ihr Studium getan haben, als von ihnen verlangt wurde, und, dass sie sich auf bestimmte, sie interessierende Bereiche konzentrieren konnten. In allen drei Aspekten liegen deutliche Unterschiede zu den deutschlandweiten Bewertungen vor.

### **Praxis- und berufsbezogene Elemente im Fach (S. 22)**

Die Absolvent\*innen bewerteten 13 praxis- und berufsbezogene Elemente in ihrem Studienfach anhand einer 5er Likert Skala. Vergleicht man die Ergebnisse der Folkwang mit den Universitäten deutschlandweit (SGB) anhand des Mittelwertes, so fallen folgende Abweichungen auf.

Die Bewertung folgender praxis- und berufsbezogener Elemente fällt an Folkwang deutlich besser aus als bundesweit: Vorbereitung auf die künstlerische Praxis (Folkwang MW 2,3 zum MW 3,4 bundesweit), Lehrende aus der Praxis (Folkwang MW 2,4 zu 3,3) Unterstützung bei der Umsetzung künstlerischer Projekte (Folkwang MW 2,5 zu 2,9).

Zu den praxis- und berufsbezogenen Elementen, die an Folkwang schlechter bewertet wurden als in der herangezogenen Vergleichsgruppe, gehören: Herstellen von Kontakten zu etablierten Künstler\*innen / Musiker\*innen (Folkwang 3,5 zum MW 2,8 bundesweit), Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze (Folkwang MW 3,4 zu 2,6), Vorbereitung auf den Beruf (Folkwang MW 3,2 zum bundesweiten MW 2,3).

## II. Zufriedenheit mit dem Studium

### **Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (S. 23)**

Rückblickend sind fast 80% der Absolvent\*innen mit ihrem Studium zufrieden und sehr zufrieden (MW 2,0). Bundesweit liegt der MW bei 2,3 – hier sind 2/3 der Absolvent\*innen mit ihrem Studium zufrieden und sehr zufrieden.

## III. Nach dem Studium

### **Interdisziplinarität (S. 24)**

Ca. 50% der Absolvent\*innen verfügten zum Zeitpunkt des Studienabschlusses in hohem und sehr hohem Maße über die Fähigkeit, interdisziplinär zu arbeiten (MW 2,5). Zwei Drittel der Absolvent\*innen ist es in hohem und sehr hohem Maße wichtig seit dem Studienabschluss interdisziplinär zu arbeiten (MW 2,2). Insgesamt arbeiten aktuell ca. 40% der Studierenden in hohem und sehr hohem Maße interdisziplinär (MW 2,7).

### **Feedback zu künstlerischem Schaffen (S. 28 ff.)**

Wertvolles Feedback zum künstlerischen Schaffen nach dem Studium erhalten 88% der Absolvent\*innen von ihren Kolleg\*innen bzw. anderen Künstler\*innen. 59% gaben Dozent\*innen der Folkwang als wertvolle Feedbackgeber an und 51% erhalten Feedback von Veranstalter\*innen.

Die Frage nach der Wichtigkeit einzelner Feedbackgeber / -instrumente für die künstlerische Etablierung führte zu folgendem Ranking: Feedback von Kolleg\*innen bzw. anderen Künstler\*innen (MW 1,6), Reaktion des Publikums (MW 1,7) und Feedback von Veranstalter\*innen (MW 1,9) sind von besonders hoher Wichtigkeit für die künstlerische Etablierung.

## IV. Aktuelle Tätigkeiten

### **Beschäftigungssituation (S. 35 f.)**

Zum Zeitpunkt der Befragung gehen knapp 50% der Absolvent\*innen einer selbständigen / freiberuflichen Beschäftigung nach. 33% der BA- und 60% der MA-Absolvent\*innen (44% insg.) haben

eine reguläre abhängige Beschäftigung. 25% der BA- und 4% der MA-Absolvent\*innen befinden sich in einem Aufbaustudium. Mehrfachnennungen waren hierbei möglich.

Etwas mehr als ein Drittel der Absolvent\*innen (35% - BA 27%, MA 42%) haben eine unbefristete Beschäftigung, 65% (BA 73%, MA 58%) haben befristete Arbeitsverträge.

### **Art der Erwerbstätigkeit (S. 37)**

Faktisch gehen die Absolvent\*innen oftmals mehreren Beschäftigungen mit und ohne Kunstbezug in unterschiedlicher Abhängigkeit zu Arbeitgebern nach. Betrachtet man diese Zusammenhänge so kann hervorgehoben werden, dass 39% der Absolvent\*innen auf Vollzeitebene einer Selbständigkeit und einer abhängigen Erwerbstätigkeit (mit Kunstbezug) nachgehen. 25% sind selbstständig und in einer abhängigen Erwerbstätigkeit (ohne Kunstbezug), weitere 21% gehen einer Teilzeittätigkeit mit Kunstbezug nach. Jeweils 7% gehen einer Teilzeittätigkeit ohne Kunstbezug oder einer regulären abhängigen Erwerbstätigkeit in Vollzeit mit Kunstbezug nach.

### **Zufriedenheit mit der Beschäftigungssituation (S. 39)**

Die Hälfte der Folkwang Absolvent\*innen ist mit ihrer Beschäftigungssituation zufrieden und sehr zufrieden (MW 2,6). Deutschlandweit sind zwei Drittel der Absolvent\*innen an Universitäten mit vergleichbaren Studienbereichen (SBG) zufrieden und sehr zufrieden mit dieser Situation (MW 2,2).

## **V. Lebenssituation**

### **Einflussfaktoren auf die Lebenssituation (S. 40)**

Der Aussage „Mein derzeitiges Leben ist Ergebnis von Umständen und Einflüssen, die ich selbst kontrollieren kann.“ stimmen fast 80% der Absolvent\*innen (voll und ganz) zu (MW 2,1).

Den Einfluss auf die derzeitige Lebenssituation schätzen Folkwang Absolvent\*innen durch wirtschaftliche Notwendigkeiten (MW 2,2) am höchsten ein. Gefolgt von den eigenen Zielen als Künstler\*in (MW 2,3) und dem Erhalt der räumlichen Nähe zu Partnern (MW 2,4).

### **Wirtschaftliche Situation (S. 41)**

50% der Absolvent\*innen sagen, dass sie mit ihren Einnahmen gerade ihre Lebenshaltungskosten abdecken und sich rasch verbessern möchten. 22% haben bereits einen gewissen Lebensstandard erreicht, mit dem sie derzeit zufrieden sind. 16% haben einen gewissen Lebensstandard erreicht und möchten sich rasch verbessern. 12% decken mit ihren Einnahmen ihre Lebenshaltungskosten ab und sind damit zufrieden.

### **Positive Einflüsse auf die aktuelle Lebenssituation (S. 42)**

Eigenen persönlichen Kontakten (ca. 90% , MW 1,6) und ausgesprochenen Empfehlungen zu der eigenen Person (ca. 80%,MW 2,0) sprechen Absolvent\*innen einen sehr hohen positiven Einfluss auf die derzeitige Lebenssituation zu.

## **VI. Vorgehen künstlerische Etablierung**

### **Planvolles bzw. strategisches Vorgehen (S. 43)**

Ca. 40% der Absolvent\*innen (MW 2,7) stimmen der Aussage (voll und ganz) zu, dass sie im Rahmen ihrer künstlerischen Etablierung planvoll vorgehen. Knapp 80% schätzen planvolles Vorgehen im Rahmen ihrer künstlerischen Etablierung als etwas (sehr) positives ein (MW 2,0).

## **VII. Beziehung zwischen Studium und Beschäftigung**

### **Zusammenhang Studium – Beschäftigung (S. 44 f.)**

Gut 60% der Absolvent\*innen verwenden ihre im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem und sehr hohem Maße bei den beruflichen Aufgaben (MW 2,3). Deutschlandweit sind dies knapp 50% (MW 2,7).

64% der Absolvent\*innen geben an, dass ihre berufliche Situation in engem Zusammenhang mit dem Studium steht. Bei 36% der Absolvent\*innen ist dies aus verschiedenen Gründen nicht der Fall. Davon orientieren sich beispielsweise 33% beruflich noch und sehen ihre gegenwärtige Beschäftigung als ein

Zwischenschritt an. Weitere Absolvent\*innen haben eine Tätigkeit, der sie flexibel nachgehen können (23%), die mehr Sicherheit bietet (20%) oder eher ihren Interessen entspricht (16%).

## VIII. Berufliche Orientierung

### **Aspekte der Berufstätigkeit (S. 47 ff.)**

Bei der Berufstätigkeit sind den Absolvent\*innen des Jahrgang 2016 vor allem ein gutes Betriebsklima und interessante Arbeitsinhalte (jeweils MW 1,4), die Möglichkeit eigene Ideen zu verwirklichen (MW 1,6), eine Arbeit, die fordert (MW 1,6), und die Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen (MW 1,7) sowie eine weitgehend eigenständige Arbeitsplanung und die Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren, (jeweils MW 1,9) wichtig.

Weniger wichtig ist es einen Beruf auszuüben, der in etwas mit dem Beruf der Eltern vergleichbar ist (MW 4,3). Darüber hinaus werden die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit (MW 3,2), ein hohes Einkommen (2,8) und gute Aufstiegsmöglichkeiten (MW 2,7) mit geringerer Wichtigkeit eingeschätzt.

Den Absolvent\*innen des Prüfungsjahrgangs 2017 lagen ähnliche, etwas abgewandelte Aspekte der Berufstätigkeit zur Bewertung vor. Hier sprachen die Absolvent\*innen dem Aspekt, die eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln (MW 1,4) und den geistigen Horizont zu erweitern (MW 1,4) eine sehr hohe Bedeutung zu. Darüber hinaus ist es den Absolvent\*innen sehr wichtig, neue Ideen entwickeln zu können, kreativ zu sein (MW 1,7), eigene Entscheidungsbefugnis zu haben (MW 1,7) und Vertrauen unter Kolleg\*innen zu genießen (MW 1,7).

Die Einschätzung der Wichtigkeit entspricht in etwa der Charakteristik der beruflichen Situation.

## IX. Zufriedenheit

### **Zufriedenheit insgesamt (S. 56)**

Alles in allem sind knapp 60% der Absolvent\*innen mit ihrer beruflichen Situation zufrieden und sehr zufrieden (MW 2,4). Fast 80% der Absolvent\*innen sind mit ihrer Lebenssituation insgesamt zufrieden und sehr zufrieden (MW 1,9).

## X. Demografische Daten

### **Geschlecht (S. 57)**

An der Befragung nahmen 56% Absolventinnen und 43% Absolventen teil.

### **Berufserfahrungen vor dem Studium (S. 58 ff.)**

17% der Absolvent\*innen haben vor der ersten Einschreibung einen beruflichen Abschluss erworben. Bei der Hälfte stand dieser berufliche Abschluss in einem hohen und sehr hohen Maße in einem fachlichen Zusammenhang mit dem Studium.

Berufserfahrungen haben 53% der Absolvent\*innen vor der ersten Einschreibung gesammelt. Diese standen bei knapp der Hälfte in einem fachlichen Zusammenhang zum Studium.

### **Bildungsherkunft (S. 62)**

62% der Absolvent\*innen gaben an, dass ein Elternteil eine Hochschulausbildung hat.

### **Migrationshintergrund (S. 63 f.)**

38% der Absolvent\*innen haben ein Elternteil, das im Ausland geboren wurde. 22% der Absolvent\*innen sind im Ausland geboren.

### **Kinder (S. 66)**

15% der Absolvent\*innen (N=18) haben Kinder, die mit ihnen in einem Haushalt leben (9% der BA-Absolvent\*innen und 22% der MA-Absolvent\*innen). Davon haben 15 Absolvent\*innen ein Kind und bei vier Absolvent\*innen ist das Kind jünger als 1 Jahr.